

Praktiken befinden sich in der
Hauptredaktion A. Krmpotic,
Biazza Carlo 1. 1. 1. 1.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden: A. Redaktion:
Von 6 bis 7 Uhr abends.
Besuchsbedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
durch die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halb-
jährig 14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelhefte 6 h.

Druck und Verlag:
Nachdruckerei Jos. Krmpotic
Bola.

Polauer Tagesblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzei-
gungen (Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jos.
Krmpotic, Biazza Carlo 1.,
entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden
durch die größeren Anzei-
gungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h
für die fünfzehntägige Beilä-
ge, Restamenotizen im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Singo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 10. April 1909

— Nr. 1204. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 10. April.

Die neuen Germania-Tauchboote unserer Kriegsmarine.

Das auf der Kieler Germania-Werfte für unsere
Kriegsmarine erbaute Tauchboot IV. ist, wie gemeldet,
auf der Reise von Kiel nach Pola in Gibraltar
angekommen. Ueber die Germania-Tauchboote können
folgende Angaben gemacht werden: Länge 43,2 Meter,
Breite 3,75 Meter, Tiefgang 2,25 Meter, Displacement
unter Wasser 237, unter Wasser 300 Tonnen. Die
Armierung besteht aus zwei 45-Zentimeter-Dugtorpedo-
rohren und drei Torpedos. Die Geschwindigkeit beträgt
ober Wasser 12, unter Wasser 8 Seemeilen in der
Stunde, der Aktionsradius bei 12 Seemeilen Ober-
wasserfahrt 120 Seemeilen, bei 6 Seemeilen Unter-
wasserfahrt 40 Seemeilen. Die Vorbereitung zum
Tauchen dauert bei großer Fahrt 6 Minuten, das
Tauchen selbst nimmt 30 Sekunden in Anspruch. Die
Boote besitzen fünf wasserdichte Abteilungen. Die Be-
satzung besteht aus 2 Offizieren, 3 Unteroffizieren und
12 Mann. Für die Ueberwasserfahrt sind zwei Körting-
maschinen mit zusammen 600 Pferdestärken, für die
Unterwasserfahrt Elektromotoren mit 320 Pferdestärken
eingebaut, an Hilfsmaschinen zwei Hauptpumpen, eine
Nebenpumpe und zwei Handpumpen. Das Gewicht des
Sicherheitsballastes beträgt 5 Tonnen. Zur Herstellung
der Verständigung bei etwaiger Havarie zwischen dem
gesunkenen Boote und der Außenwelt läßt sich vom
Inneren der Boote aus die Ablösung einer Boje an
Deck bewerkstelligen, die eine Telephonleitung an die
Wasseroberfläche bringt. Sämtliche Abteilungen sind
mit Luftreinigungsvorrichtungen versehen. Der Turm bildet
den einzigen Zugang zum Inneren des Bootes; er ist
aus besonders starken Platten hergestellt, die gegen das
Feuer leichter Artillerie widerstandsfähig sind.

Die sehr umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen,
mit welchen diese neuen Tauchboote ausgerüstet sind,
schließen ähnliche Unfälle, wie sie sich in der französischen
Marine ereigneten, aus. Ueber die Verwendung der
neuen Tauchboote und ihre Eingliederung in die höheren
Schiffsverbände ist zu bemerken, daß diese neue See-
kriegswaffe nur für den Küstendienst verwertet werden
kann; auf hoher See sinkt ihre Verwendungsfähigkeit
bedeutend herab. Die zahlreichen Inseln und die sonst
reich gegliederte Küste Dalmatiens und Istriens bilden
für die Verwendung von Unterseebooten ein sehr
günstiges Tätigkeitsgebiet. Sie werden insbesondere bei
der lokalen Verteidigung sehr wesentliche Dienste zu
leisten vermögen. Von den sechs in Bau gegebenen
Booten sind zur Zeit die zwei Germania-Boote und
die in Fiume gebauten fertiggestellt; zwei Boote be-
finden sich noch im Seearsenal in Pola in der Aus-
rüstung. Die Marineverwaltung hat nunmehr sowohl
bei Whitehead in Fiume als auch bei der Germania-
Werfte in Kiel Boote in Auftrag gegeben, die kommen-
den Jahres fertig gestellt sein sollen.

Maritimes. Nach den Osterfeiertagen wird hier,
wie verlautet, Marinekommandant Admiral Graf Rud-
olf Montecuccoli eintreffen. — Die Eskader,
die nun schon mehrere Monate außerhalb Polas weil,
dürfte Mitte dieses Monats in Pola eintreffen.

Veränderungen in der Generalität. Der
Kaiser hat angeordnet: die Enthebung des G. d. J.
Freiherrn v. Steininger, Kommandanten des
5. Korps, auf sein aus Gesundheitsrücksichten gestelltes
Ansuchen von diesem Kommando, und den G. d. J.
Freiherrn v. Winkler zum Kommandanten des
5. Korps ernannt; daß FML. Edler v. Ceyel bei
Enthebung von den Agenden des Baugenerallingenieurs
zur Disposition des Reichskriegsministeriums zu stellen
ist und FML. Hall mit den Agenden des Bau-
generallingenieurs zu betrauen ist; die Uebernahme des
FML. Suranyi v. Kapszary, Stadtkommandanten
in Budapest, auf sein Ansuchen in den
Ruhestand; ernannt den FML. Ernst Weiß von

Bertes zum Stadtkommandanten in Budapest; an-
geordnet die Zuteilung des FML. Carl zum 4. Korps-
kommando; die Enthebung des FML. Bajna von
Bava, Kommandanten des k. u. Kolosvarer sechsten
Landwehrdistrikts, aus Gesundheitsrücksichten von diesem
Kommando; ernannt den FML. Viktor Klobucar
des Ruhestandes, bei Uebertragung in den Aktivstand,
zum Kommandanten des k. u. Kolosvarer sechsten
Landwehrdistrikts; angeordnet die Uebernahme in den
Ruhestand; des FML. Poffer Edler v. Sulm-
thal (Titel und Charakter eines Feldzeugmeisters),
des FML. Josef Blajka (Ritterkreuz des Leopold-
Ordens); die Enthebung des FML. Udobati,
Kommandanten der k. k. 42. Landwehrinfanteriebrigade,
auf seine Bitte aus Gesundheitsrücksichten von diesem
Kommando; ernannt den Obersten Schmid von
Georgenegg zum Kommandanten der k. k.
42. Landwehrinfanteriebrigade; angeordnet: die Ueber-
nahme in den Ruhestand der Generalmajor: Frei-
herrn von dem Hagen (Titel und Charakter eines
Feldmarschallleutnants), Reiniß Edler v. Son-
durg (Titel und Charakter eines Feldmarschallleut-
nants), Freiherrn v. Werjeb.

Die Abreise des Handelsministers. Aus
Triest wird vom 9. d. gemeldet: Heute um 9¹/₂ Uhr
vormittags hat Handelsminister Dr. Weiskirchner
Triest verlassen. Die Abreise erfolgte mit dem Dampfer
„Belagosa“ der Seebehörde von Wolo San Carlo
aus. Der Dampfer nahm zunächst den Kurs nach Mon-
falcone, wo eine Besichtigung der Werftanlagen des
Cantiere Navale Triestino stattfand. Dem Minister,
in dessen Begleitung sich seine Gemahlin und Tochter
befanden, schlossen sich an: Statthalter Prinz zu Hohen-
lohe, der Leiter der Seebehörde Ministerialrat
Delleß und Hofrat Graf Attems, Lagerhaus-
direktor Hofrat Winaß, Seoberinspektor Wink-
kovič, ferner der Präsident der „Dalmatia“ Herr
Rismond mit dem Verwaltungsratsmitglied Herrn Dr.
Ferruccio Ciadori und der Direktor der Austro-
Americana Herr Oskar Cosulich. Zur Verabschiedung
hatten sich auf dem Wolo eingefunden die Herren Po-
destà Dr. Ritter von Sandrinelli, Handels-
kammerpräsident Diemetrio, Vorstand der Post-
und Telegraphendirektion Hofrat Patah, Finanz-
direktor Hofrat Kottini u. a. Die begleitenden
Herren werden von Monfalcone an Bord des „Andag“
hierher zurückkehren, während die „Belagosa“ die Fahrt
zunächst nach Vuffinpiccolo und von dort nach Brioni
fortsetzen wird.

Verhülte italienische Flottenausrüstungen.
Das römische sozialistische Blatt „Avanti“ greift aus
dem Jahresbericht der Stahlwerke zu Terni einen viel-
sagenden Satz heraus. „Auf den Werften von Orlando
befindet sich ein fünfter Panzerkreuzer der „Amalfi-
Klasse“ im Zustand weit vorgeschrittener Ausrüstung,
und wir hoffen, daß auch dieses Fahrzeug schon in
allerkürzester Zeit dazu beitragen wird, die allgemein
reklamirte Stärkung der heimischen Kriegsmarine um
ein gutes Stück vorwärts zu bringen.“ Hieran knüpft
der „Avanti“ die Bemerkung, daß durch diesen Satz
eine Nachricht ganz offiziell nun bestätigt erscheine,
die von Seiten der Regierung gleich bei ihrem Aufstehen
sehr energisch dementirt wurde. Räthselhaft, daß für
den Bau dieses Kreuzers nicht ein einziger Penny im
Marinebudget ausgewiesen zu finden, unglücklich auch,
daß irgend eine Werft auf eigenes Risiko und eigene
Gefahr den Bau eines so teuren Schiffes (10.000 t)
in Angriff genommen. Der „Avanti“ wurde nun im
Marineministerium um eine Aufklärung bittlich und
erhielt die folgende Auskunft: „Das Marineministe-
rium hat mit dem Bau eines fünften Kreuzers der
Type „Amalfi“ nicht das geringste zu schaffen; es hat
auch der fraglichen Firma weder direkte noch indirekte
Anlaufszugaben gemacht. Der Werft steht das un-
bestrittene Recht zu, so viel Schiffe zu bauen als sie will
und diese Schiffe an wen immer zu veräußern. Das
Marineministerium muß in dessen die kostvolle Im-
tiation der Werften von Orlando auf's herzigste be-
günstigen, und dies im Namen jenes industriellen Auf-
schwunges, den zu fördern und zu pflegen nur im
Interesse des Vaterlandes gelegen.“ Sapienti sat!

Der serbische Hochverratsprozess. Der
„Potret“ berichtet, daß sich der Staatsanwalt mit den
den Angeklagten diktierten Strafen nicht begnügte, viel-
mehr selbe noch verschärfte. So wurde den Angeklagten
der Empfang von Besuchen, das Rauchen untersagt,
und der Spaziergang im Hofe auf eine Stunde be-
schränkt. Proteste und Einwendungen fruchteten nichts.
Die Angeklagten wurden überdies mit gemeinen Ver-
brechern zusammengebracht, so der Theologe Pr i b i-
c e v i c mit einem Verbrecher, der seine achtsjährige
Tochter vergewaltigt hatte. Der Angeklagte K a e a r
wurde in die Zelle des berüchtigten Raubmörders
S t e f e c, der zum Tode durch den Strang verurteilt
ward, eingesperrt. So werden die Angeklagten, für die
der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragen wird, als
zum Tode Verurteilte behandelt. Dieser Tage in der
Früh sollte der Angeklagte B e k i c seine 48 stündige
Disziplinarstrafe antreten. Da man ihn in eine Zelle
unterbringen wollte, die voll von Ungeziefer und von
Unrat war, setzte er sich dagegen zur Wehr, wurde
aber durch den Revolver des Kerkermeisters dazu ge-
zwungen. Jede Lektüre wurde den Häftlingen beschlag-
nahmt. Der Staatsanwalt hat eine Art Inspizierung
vorgenommen, um sich davon zu überzeugen, ob seine
Aufträge durchgeführt wurden.

Siuntafassung. Vorgestern hat die Siunta ammi-
nistrativa eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende
machte von den günstigen Ergebnissen Mitteilung, die
durch die Einhebung der unabhängigen Gemeindesteuern
im Monate März erzielt wurden. — Der Minister
des Innern hat gestattet, daß dem städtischen Kinder-
garten, der hier errichtet werden soll, der Name
„Kaiser Franz Joseph-Kindergarten“ verliehen werde.
— Zwei Kommunalangestellten wurde die Quinquenal-
zulage zugesprochen. — Der Witwe nach dem ehemali-
gen städtischen Tierarzt G. B a c h i g n a wurde die
gebührende Pension zugestimmt. — Das Ansuchen des
Kommunalangestellten M. F r a n z e s c h i n i um
einen Krankenurlaub wurde in genehmigendem Sinne
erledigt. — Ein Ansuchen des Verbandes der Gast-
wirte und Kaffeehausbesitzer um eine Reduktion jener
Gebühren, welche für das Offenhalten nach der Poli-
zeisperrstunde zu entrichten sind, wurde zur Kenntnis
genommen. Die Entscheidung darüber soll in einer spä-
teren Sitzung getroffen werden. — Einige Ansuchen in
Pensionsangelegenheiten wurden abgelehnt. — Die
gegenüber dem Saffetendepot aufgestellte Gemeinbewage
soll wegen des Baues der Sianalinie der elektrischen
Straßenbahn einen anderen Standort erhalten. — Der
Betrag von 357 K wurde für die Errichtung eines
Schuppens bewilligt, in dem Wagen der Landwehr
untergebracht werden sollen. — Der Preis einiger
Kommunalgrundstücke in Stignano, die dem Aker ver-
kauft werden sollen, wurde mit 50 h für das Quadrat-
meter bestimmt. — Die hier wohnende Geburtshelferin
Frau Maria S f i l i g o i wurde in Gemeinbedienste
übernommen. — Es wurden ferner einige Personal-
angelegenheiten erledigt. — Die Tagesordnung dieser
Sitzung wird in einer Beratung vollständig erledigt
werden, die für einen Tag der nächsten Woche anbe-
räumt werden wird.

Die Stellung 1909. Die Stellung für die im
Jahre 1888 Geborenen und die Nachstellung für die
in den Jahren 1887 und 1886 Geborenen findet am
14., 15. und 16. April im Gebäude der städtischen
Feuerwehr auf der Piazza Serlio statt. Am 14. April
für die im Gemeindebezirke wohnenden, jedoch nicht
nach Pola zuständigen Stellungsplichtigen. (Beginn
um 1¹/₂ Uhr morgens.) Am 15. d. (1¹/₂ Uhr morgens)
für die im Jahre 1888 geborenen, nach Pola zustän-
digen Stellungsplichtigen. Am 16. d. (1¹/₂ Uhr mor-
gens) für die nach Pola zuständigen Stellungsplichtigen
aus den Jahren 1886 und 1887.

Für die Kurorte des Quarnero. Dieser
Tage fand bei der Seebehörde in Triest unter dem
Vorsitz des Sektionschefs Dr. F r i e s und in Gegen-
wart des Ministerialrates Dr. W i m m e r eine Be-
ratung statt, auf deren Tagesordnung die Verbesserung
des Schiffsfahrtdienstes zwischen den Kurorten des
Quarnero und die Subventionierung der bereitigten
Dampfschiffahrtsgesellschaften stand. An der Beratung

nahmen noch Ministerialrat Delle für die Seebehörde, Reichsratsabgeordneter Paginja für die Ungarisch-Kroatische Schiffahrtsgesellschaft und mehrere andere teil. Nach einer erschöpfenden Erörterung wurden Entschlüsse gefasst, welche als Grundlage für die weitere zu unternehmenden Schritte dienen werden.

An die p. t. Leser. Morgen erscheint das Blatt zur gewöhnlichen Stunde im Umfange von acht Seiten.

Bilder- und Skizzenausstellung. Im Zeichen- saale des k. k. Staatsgymnasiums in Pola veranstaltet Herr Professor Maximilian Julius Wunderlich eine Ausstellung seiner Bilder und Skizzen. Die Aus- stellung wird von Sonntag, den 11. April bis inclu- sive Mittwoch den 14. April täglich von 9-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Theater. Morgen abends debütiert die italienische Schauspielgesellschaft Vittorino Duse im Politeama Ciscutti mit der Aufführung der Sardou'schen Komödie „Madame Sans-Gêne“.

Deutsches Heim. Im Saale des Deutschen Heims finden Sonntag und Montag Konzerte der ori- ginalen steirischen Sängler- und Musikgesellschaft „D' Rößelstoma“ statt.

Spenden für den deutschen Kindergarten. Für den deutschen Kindergarten sind eingelaufen: Von Frau A. C. 4 K 20 h, von Frau A. M. 1 K, von Herrn S. W. 2 K, von Fräulein Descoovich 1 K 10 h, von Herrn Tomiz 2 K. Zusammen 10 K 30 h. Aus dem letzten Ausweise sei richtigstellend wiederholt; von Fräulein M. G. 1 K 8 h. — Für diese Spenden wird hiermit der allerherzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. — Weitere Gaben nimmt Frau Marie T. o. j. a. n., Besitzerin der Handschuhwaren- nieberlage in der Via Sergia, entgegen.

Wiso. Alle jene p. t. Abonnenten, die bisher die Bezugsgebühr nicht eingesendet haben, werden hiermit ebenso höflich als dringend ersucht, von den ihnen zu- gesendeten Postchecks Gebrauch zu machen, da sonst in der Zusendung des Blattes eine Unterbrechung ein- treten müßte.

Urlaube. 3 Monate Nichtbtl. I. K. Franz Zeit- ler (Karlsbad und Oesterreich-Ungarn). 3 Monate E.- Sch.-L. Viktor Ritter von Joly (Oesterreich-Ungarn).

Badeanstalt im Marinehospital. Die Bade- anstalt des Marinehospital bleibt am 11. und 12. d. für Auswärtige geschlossen.

Die Friseurgeschäfte bleiben morgen bis ein Uhr nachmittags geöffnet. Ostermontag bleiben die Friseurgeschäfte geschlossen.

Wie wir zu Bosnien kamen. Eine historische Studie von Dr. Aug. Fournier, o. d. Professor an der Universität Wien. 104 Seiten. Großoktav. Preis K 2 40 oder 2 M. Wien und Leipzig 1909. Christoph Reissers Söhne. — Die große politische Krise, die soeben den Osten Europas, ja vielleicht den ganzen Weltteil mit Krieg bedrohte, kann nur von dem richtig beurteilt werden, der ihren Ursprung und ihren Zusammenhang mit einer dreißigjährigen Vergangenheit kennt. Ihre Wurzeln liegen in einer Anzahl von Geheimverträgen der Siebzigerjahre und in den Ab- machungen jenes Berliner Kongresses, auf dem die europäischen Mächte Oesterreich-Ungarn mit der Auf- gabe betrauten, Bosnien und die Herzegowina zu be- setzen und zu verwalten. Der Verfasser der vorliegenden Arbeit, Professor der Geschichte an der Wiener Uni- versität, der nicht nur der gelehrten Welt, sondern dem gesamten gebildeten Publikum als gründlicher Forscher und geschmackvoller Darsteller, insbesondere als Autor einer vortrefflichen Biographie Napoleons I. weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannt ist, hat es hier unternommen, den Entwicklungsprozeß der „Bosnischen Frage“ bis zu dessen Abschluß im Jahre 1908/09 auf Grund teils unbekannter, teils noch wenig benützter Quellen zu verfolgen und in knapper Kürze darzulegen. Das gründliche Werk sei jedermann, der sich für die großen Tagesfragen inter- essiert, aufs wärmste empfohlen.

Danzers Armezeitung. Das Heft Nr. 12 von „Danzers Armezeitung“ ist soeben erschienen. Aus dem Inhalte seien erwähnt: „Die serbische Armee“ von Roda Roda, „Napoleons Absichten auf Monte- negro“, „Die antimilitaristische Propaganda und die Disziplin“, „Die organischen Mängel unserer gegen- wärtigen Staatswehr“, u. u. — Redaktion und Ad- ministration Wien, XVIII/1, Gersthofer-Cottage, Messer- schmidgasse Nr. 22.

Zur Begnadigung empfohlen. Der zum Tode durch den Strang verurteilte Mörder der Sänglerin Suzie Fabry, F. o. b. r. a. n. s. p. e. r. y., wurde der Gnade des Monarchen empfohlen.

Aus dem Polizeiberichte. Der 18 Jahre alte Stefan Vidovic aus Bosnien wurde wegen Ver- schäftigungslosigkeit festgenommen. Er wird aus Pola abgeschoben werden. — Der Administrator des Hauses Via Dignono Nr. 34 wurde angezeigt, weil der Inhalt der Senkgrube auf die Gasse strömte. — Im Besitze der 44 Jahre alten Giacomina C., Via Veru- bella Nr. 2, wurde eine falsche Krone vorgefunden

und beschlagnahmt. Der G gab bei ihrer Einnahme an, sie habe das Geldstück in einer hiesigen Kohlen- handlung erhalten. Die Untersuchung wurde eingeleitet. — Gegen den 25 Jahre alten Schuhmacher Do- minik Blascovich aus Pola wurde die Strafanzeige erstattet, weil er auf der Piazza Verdi, die er zu Rad passierte, einen Mann überfahr.

Anekdoten von König Eduard erzählt Henri Nicole in einem neuen Buche, das er jetzt unter dem Titel „Les Souverains en pantoufles“ ver- öffentlicht. Darin wird folgender Vorfall aus der Prinzenzeit König Eduards erzählt. In bitterer Winter- kälte ging der Prinz von Wales mit seinem Adjutanten zu Fuß durch die Straßen. Der Prinz hatte kalte Hände. Da kam ihm ein sonderbarer Einfall: an der Straßenecke stand einer jener kleinen Händler, die in London im Winter heiße Kartoffeln zu verkaufen pflegen. Der Prinz kaufte zwei schöne, große, heiße Kartoffeln und der Adjutant folgte dem Beispiel. Man gab dem Händler seine paar Pence, steckte die heißen Kartoffeln in die rechte und linke Rocktasche und hielt sie dort in den Händen, um sich zu wärmen. Der Händler hatte den Prinzen wohl erkannt, aber schwe- gend und ohne es zu zeigen, seinen Kauflohn hin- genommen. Am nächsten Tage aber prangten an seinem Stand in leuchtender Flammenschrift die Worte: „Hof- lieferant des Prinzen von Wales.“ Schließlich erfuhr auch der Prinz davon, und lachend wies er dem schlauen Handelsmann ein ansehnliches Geschenk zu, freilich mit der Bedingung, die schöne, lichte Reklame künftig zu entfernen.

Tod durch Kurzschluß am Telephon. Ein eigenartiger Unfall hat den Tod eines angesehenen Kaufmannes in Elgin im Staate Illinois am Telephon herbeigeführt. In dem Hause Mr. Sheddons begann, wie dem Preß-Telegraph gemeldet wird, am Nach- mittag plötzlich das Telephon ununterbrochen zu klingen. Der betagte Vater des Herrn Sheddon versuchte, die Zentrale um Abhilfe zu bitten, es gelang ihm jedoch nicht, das Telephonamt zu erreichen. Er nahm daher eine Schere, um kurzerhand die Drähte durchzu- schneiden. Sowie er jedoch mit der Schere den Draht berührte, erfolgte Kurzschluß und er erhielt einen so starken elektrischen Schlag, daß er auf der Stelle tot zusammenbrach.

Der Landstreicher als Millionär. Ein Mann namens Craig, der seit Jahren als Landstreicher durch die Vereinigten Staaten gezogen ist, erbte kürzlich, wie aus New-York geschrieben wird, von seiner Mutter ein großes Vermögen. Nachdem er die erste Zahlung von 20.000 Mark erhalten hatte, beschloß er, seine Genossen zu bewirten, wie sie es seit langem nicht ge- wohnt waren. Er lud sie ein, jeden Abend mit ihm zu speisen, und besaß augenscheinlich Humor; denn er forderte, daß sie in ihren zerlumpten Kleidern kommen müßten, obgleich die Mahlzeiten in den besten Hotels von Colorado Springs stattfanden, die Tische mit Silberzeug und Blumen bedeckt waren und die Kellner Frack und weiße Weste trugen. Craig setzte diese eigen- artigen Mähler, die regelmäßig in wüste Wöllerei aus- arteten, während einer ganzen Woche fort und starb dann, ehe er sein Geld ausgegeben hatte, an Delirium.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Italien und der Dreibund.

Wien, 9. April. (Priv.) In diplomatischen Kreisen Roms wird berichtet, daß der bevorstehenden Entreeue zwischen Kaiser Wilhelm und dem Könige von Italien eine hohe Bedeutung von internationaler Trag- weite zukomme. Deutschland und Oesterreich-Ungarn hätten bemerkt, daß sich beim italienischen Volke und beim Militär die Neigung verstärkte, den Dreibund aufzugeben. Sie wollten deshalb die Situation aus- nützen, indem sie Italien schon jetzt die Erneuerung des Dreibundes nahelegen, damit Ueberraschungen ver- mieden werden. Diese Ansicht wird von „Temps“ ver- treten. Das Blatt erläutert die Stellung Italiens fol- gendermaßen: „Italien ist noch nicht in der Lage, widerstehen zu können, umsoweniger, als die Organi- sierung der neuen Ausrüstung fast vollständig Deutsch- land anvertraut ist. Außerdem hat Deutschland in der Weinfrage eine wirtschaftliche Hypothek gegenüber Italien erworben, wodurch auf die italienische Agri- kultur eine sehr ernste Wirkung ausgeübt wird. In- folge dieser Stellung werden Deutschland und Oester- reich ohne Schwierigkeiten Garantien für die Erneue- rung des Dreibundes erhalten. Das wird umso leichter sein, als sich die österreichische Diplomatie als hervor- ragend stark erwiesen hat. Das Ergebnis der Entreeue wird also in dem formellen Versprechen Italiens be- stehen, den Dreibund zu erneuern.“

Wien, 9. April. (Priv.) Die italienische Zeitung „Vita“ bringt einen Aufsatz erregenden Charakter über das Verhältnis Italiens zum Dreibunde. Es geht daraus hervor, daß die diplomatischen Erfolge des

Dreibundes, beziehungsweise des österreichisch-deutschen Dreibundes in italienischen Kreisen einen tiefgehenden Eindruck hervorgerufen haben. Die Zeitung veröffent- licht eine Unterredung mit einem hervorragenden ita- lienischen Diplomaten, der die bestimmte Erklärung ab- gibt, der Dreibund sei im Begriffe, erneuert zu wer- den, und zwar meint der Diplomat, daß der Drei- bund zwei Jahre vor Ablauf erneuert werde. Im Anschluß daran führt er aus: „Die Be- dingungen hierfür sind diesmal ganz besonderer Art. Unsere Verbündeten hegen über die Aufrichtigkeit unserer Ziele Mißtrauen. In Berlin hatte man, besonders als wir hier der russisch-englischen Bal- kanpolitik zustimmten, einen sehr ungünstigen Eindruck gewonnen. Es hieß, Italien wolle aus dem Dreibunde ausscheiden. Es kam damals eine diplomatische Persön- lichkeit aus Berlin nach Italien, um hier über Deutsch- lands Auffassung reinen Wein einzuschütten, worauf dann tatsächlich unsere Zustimmung zum diplomatischen Werke Rußlands und Englands bedeutend schwächer wurde. Die italienische Regierung schloß sich dann in der Balkanfrage der Direktive der verbündeten Mächte an. Man sprach fälschlich von einer Initiative Tittonis, um den Frieden zu erhalten. Wahrscheinlicher ist, daß Tittoni seine Bereitwilligkeit ankündigte, Deutschlands Intervention zu unterstützen. (Der Drei- bund ist bis 1914 gesichert und ist erst im Jahre 1908 auf 6 Jahre verlängert worden. Wenn er nicht ein Jahr vorher gekündigt wird, läuft er von selbst weiter.)

Hungersnot in Dalmatien.

Zara, 9. April. (Priv.) Im hiesigen Spital wurden circa 40 Kinder, die infolge Hungerleidens er- krankt sind, aufgenommen. In der Umgebung von Zara herrscht bereits große Hungersnot. Das Spital ist überfüllt. Bis auf weiteres ist die Aufnahme von Kranken ausgeschlossen.

Rußland.

Petersburg, 9. April. (Priv.) Die Begna- digung des Generals Stössel, des Admirals Re- bogatow und des Generals Grigorjew steht bevor.

Türkei.

Konstantinopel, 9. April. (Priv.) Das jung- türkische Komitee veröffentlicht eine Mitteilung, worin es die verdächtigen Anspielungen bezüglich der Ermordung des Chefredakteurs des „Serbesti“, welche politische Ziele verfolgen, mit Bedauern und Entschie- denheit zurückweist. Der Mord hat den politischen und persönlichen Haß zwischen dem jungtürkischen Komitee und der liberalen Union außerordentlich gesteigert. Der Attentäter ist trotz aller Recherchen nicht eruiert worden.

Abyssinien.

Dschibuti, 9. April. (Priv.) Meldungen aus Addis Abeba bestätigen die Erkrankung Kaisers Menelik. Die Kaiserin Taitu sucht alle europäi- schen Konzessionen zu annullieren, aber die von Kaiser Menelik bezüglich der Eisenbahn Dschibutti-Addis Abeba gegebenen Versicherungen sind solcher Art, daß eine Zurückziehung der Konzession unmöglich erscheint. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die diesbe- zügliche Konzession keine Auslösungsklausel enthält.

Monarchenreisen.

Genua, 9. April. (Priv.) Die englische Eskader, welche die königliche Yacht „Victory and Albert“ be- gleitet, ist heute hier eingetroffen und hat die üblichen Salutschüsse abgegeben.

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Schiffahrt- Gesellschaft	Ankunft in Pola	Abgang von Pola	Schiffahrt- Gesellschaft	
			Ankunft in Pola	Abgang von Pola
Sonntag				
Ang.-Croato	680	Ragusca	100	200
Brioni	45	Brioni		600
Brioni	1215	Istria-Trieste		600
Dalmatia	800	Brioni		1015
Ang.-Croato	200	Brioni		200
Istria-Trieste	800	Ist.-Ad.-Buss.	600	
Brioni	615	Brioni		600
Brioni	1015	Dalmatia	1200	

Die unterstrichenen Biffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit B bezeichneten Dampfer sind Eil- dampfer. Der täglich um 6 Uhr früh abfahrende Pola-G- L- dampfer (Istria-Trieste) und der täglich um 6 Uhr 30 abends abfahrende Brion dampfer verkehren nur in den Sommermonaten.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. April 1908.

Allgemeine Uebersicht. Der Luftdruck ist durchwegs gefallen. Das Barometer- minimum im NE hat an Ausdehnung zugenommen.

In der Monarchie im NE bewölkt im W und S heiter bei schwachen Nördlichen Winden; an der Adria heiter, ruhig. Die See ist ruhig.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache bis mäßige frische Winde aus dem NW- und NE-Quadranten, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.4 2 Uhr nachm. 764.8 Temperatur 7 + 9°. 15.9°

Regenzeit für Pola: 25.0 mm

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.2 Ausgehoben um 3 Uhr 6 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson
39. Nachdruck verboten.

Allerdings machte er sich Vorwürfe darüber, nicht an die Möglichkeit einer früheren Rückfahrt Tremaines gedacht zu haben, deren Beweggrund er natürlich sofort erraten hatte.

Wir haben gerade Zeit, die Vorkehrungen noch vor dem Essen zu treffen, begann Delroy und hielt ein langes Holzstäbchen in die Höhe.

So, sagte Tremaine in gleichgültigem Tone, Sie haben es mitgebracht? Tiffany rät also dazu?

Ja — aber kommen Sie in die Bibliothek, ich werde Ihnen alles erzählen. Thomas, rufen Sie Frau Delroy und Fräulein Croydon, sie möchten einen Augenblick in die Bibliothek kommen. Ich möchte die Perlen gleich in ihr Bad bringen.

Drysdale, der Tremaine beobachtete, glaubte auf seinem Gesicht wieder jenes rasche, triumphierende Aufblitzen zu bemerken, aber sofort war es wieder verschwunden, so daß es vielleicht nur Einbildung war.

Die Damen kamen gleich darauf in die Bibliothek. Delroy packte ein kleines Paket aus und legte den Inhalt auf den Tisch; es war ein äußerst engmaschiges, aus stärkstem Stahldraht verfertigtes Gitterkästchen.

Meine Liebe begann er, und wandte sich, an seine Frau, wie du weißt, trug ich dein Halsband vor unserer Abreise zu Tiffany und ließ es zur Untersuchung dort. Sie waren über seinen Zustand ziemlich bestürzt, sie wollten nicht glauben, daß es sich so rasch verändert haben sollte und baten mich, es bis heute zur Untersuchung dort zu lassen. Als ich heute zurückkam, gab mir ihr Sachverständiger weitschweifige Erklärungen über die Wirkungen der Fettäuren und die Gefahren für die Perlen, wenn man sie in luftdichten engen Säfen aufbewahrt. Ich gab ihm die Versicherung, daß dies Halsband nicht eingeschlossen gewesen sei — nicht wahr, Edith?

Edith nickte.

Ich wußte es, aber ich zweifle daran, ob er es glaubte. Schließlich sagte er, in einem so ungewöhnlichen Falle wie hier würde es vielleicht besser sein, erst das Seewasserverfahren vor einem stärkeren, wie zum Beispiel Polieren, zu versuchen.

Nicht sehr ermutigend, bemerkte Drysdale.

O, das hat mir genügt. Von Tiffany aus fuhr ich zu jenem kleinen italienischen Juweliergeschäft — Contiani — in der dreihundertdreißigsten Straße. Contiani war selbst anwesend und geriet ganz in Aufregung, als er die Perlen sah und die Geschichte erfuhr. Er behauptete, ein Seebad sei ohne Frage das beste Verfahren — er rief mir sehr eindringlich dazu. Die Perlen sterben immer mehr!

Er nahm das Kästchen vom Tisch und öffnete es.

Daher wird es das beste sein, wenn wir die Perlen für einige Tage in ihr natürliches Element bringen, fuhr er fort, und je früher, desto besser, wie mir Contiani sagte. Diefür habe ich diesen kleinen Kästig mitgebracht. Wir werden das Halsband hineinlegen und ihn am Ende des Bandungssteiges versenken.

Das scheint mir doch etwas gewagt zu sein, bemerkte Drysdale. Warum sollen wir nicht Seewasser hierherbringen lassen und das Kästchen da hineinwerfen?

Weil hier nur frisches Seewasser von Nutzen sein soll; es soll keine Wirkung haben, wenn man es in irgend ein Gefäß bringt. Ich habe mich eingehend darüber erkundigt. Außerdem sehe ich nicht ein, was für eine Gefahr dabei sein sollte. Wir allein wissen darum. Sollte jedoch Edith etwas dagegen haben —

O nein, nicht im geringsten, antwortete Frau Delroy. Ich hoffe nur, daß die Perlen sich wieder machen; jetzt sehen sie schrecklich aus.

Sie schauderte, als sie das Halsband betrachtete. Nichtsdestoweniger möchte ich vorschlagen, wandte Tremaine ein, daß man den Bandungssteig bewacht, um jegliche Möglichkeit einer Gefahr auszuschließen. Wenn Sie keine Diener haben, auf die sie sich ganz verlassen können, könnten wir selbst danach sehen.

Unsinn! rief Delroy aus. Glauben Sie, ich würde Ihnen das zumuten?

Ich halte Herrn Tremaines Vorschlag immerhin für gut bemerkte Fräulein Croydon. Man könnte ohne große Umständlichkeiten eine Wache für einige Tage ins Bootshaus legen.

Du könntest recht haben, nichte Delroy. Graham und sein Sohn passen ausgezeichnet dafür. Sie können einander ablösen, damit ihnen die Zeit nicht zu lange vorkommt.

Sawohl, stimmte Drysdale bei, die Grahams sind die rechten Leute dafür.

(Fortsetzung folgt.)

Neufelds Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium in allen Sprachen à 3 K, Sprachführer à K 1.20, stets vorrätig bei

4003 E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 8 Uhr abends eintreffen können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Zwei Blondinen wünschen die Bekanntschaft zweier Herren gesetzeren Alters. Anträge unter „Dstem 1909 und Jutunir“, postlagernd Policarpo. 148

Gelucht wird eine Bedienerin für den ganzen Tag oder ein Mädchen für Alles und ein Hausmeister. Via Milizia Nr. 14. 146

Der Rührer Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in über den Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Wottenschraß und Fenersgefahr. 149

Zwei möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln zu vermieten, separat. Eingang. Via Tartini 18, 1. Stod. 132

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Adresse in der Administration 147

Zu verkaufen fast ganz neue Mariuebeamtenpauketten. Via Bernabella 36, 1. Stod. 145

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kelsch in Wien. Uebernahmestelle „Maison Frig“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

Deutschlands Flotte im Kampf. Eine Phantasie von Graf Bernstorff, L. Norbottenkapitän. — Kr. 3.60.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Soeben erschienen!

Alphabetischer Index

zum

Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine.

I. Teil: Allgemeine Bestimmungen

II. Teil: Dienst zu Lande.

III. Teil: Dienst zur See.

Preis:

I. und II. Teil zusammen K 1.—

III. Teil allein „ 1.—

Bestellungen nimmt die Verlagsfirma Jos. Krmpotić, Pola, entgegen.



ist eine hochinteressante Erfindung.

Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwüßlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzügliche Cullenberger und Gumpoldskirchner Weine.

Dr. Neustädter und Prager Seidwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächt der Port' Aurea).

6 Bettücher — 15 Kronen

155 Btm. breit, 230 Btm. lang, rein weiß, fertig gesäumt, gute, haltbare Ware, versenden franco Brüder Lechner in Graz, Eisernes Haus. 4442

Ein schwarzes Kleid

bleibt immer modern. Große Auswahl von mehr als 200 Qualitäten schöner, moderner Stoffe haben Brüder Lechner in Graz, Eisernes Haus und senden zur Auswahl kostenlos die Muster ein. 4414

Um 10 Kronen

100 Btm. lang, um 11 Kr. 115 Btm. lang, um 12 Kr. 125 Btm. lang, versenden die Brüder Lechner in Graz überallhin 4440

schönen Weiterkragen

mit Kapuze, Armansgriff und Stummhänder aus garantiert edler, wasserdichten Tiroler Erlinger Loden für Herren und Damen.

Populärstes Zweirad



Helical-Premier

Jedes von uns gelieferte Fahrrad ist ein

Präzisionsstück ersten Ranges

von zuverlässigster Konstruktion

feinster Ausstattung

leichtem Lauf.

Wir sind im Verein mit unseren

Werken in Coventry und Doos

!! die größten Fahrradfabrikanten der Welt!!

Kataloge gratis und franko.

Premierwerke Eger i. B. 4460

Neuheit!

Gesundheits-Kochgeschirr

Chinasilber und Nickel, mit Porzellan ausgefüllt, sowie

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Nur echter Macks

Kaiser-Borax

Nr. 438

macht die Haut zart und rosig.

Warnung!

Der echte Macks

KAISER-BORAX

wird nur in zinnroten Schachteln in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen,

welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden.

Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn:

Gottlieb Voith, Wien III.,

4470

Überall erhältlich.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

Verehrtes Fräulein Braut

kaufen Sie

zur Anfertigung Ihrer Ausstattung nur gute Waren, damit Sie daran lange eine Freude haben! — Schreiben Sie an Bruder Lehner in Graz um Einsendung der Muster. Sie werden sich überzeugen, daß Sie dadurch großer Auswahl Ihren Einkauf zu billigen Preisen machen können und das kostet nichts als eine Korrespondenzkarte

UM 5 HELLER.

4439

Für Ostergeschenke

empfehlen wir unter reichhaltiges Lager in Mode-, Leder-, Galanterie- und Chinasilber-Ware.

Speziell empfehlen wir:

- Englische und Zacharias-Handsche, Denheiten in Damen-Krägen- und Krawatten,
- Echte Damen-Panamahüte,
- Englische Gummi-Mäntel für Herren und Damen,
- Denheiten in Spazierstöcken und Regenschirmen,
- Denheiten in Glaswaren und in Chinasilber,
- Reise- und Sportartikel.

Grosse Auswahl in Spielware.

Warenhaus

Fröhlich & Löbl

Pola, Via Sergia.

Reiche Auswahl modernster Damenhüte

Giulia Zarafini, Via Cenide Nr. 6. 2. Stock.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfeilt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3881

Rudolf Wunderlich.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuerbekenntnissen.

110 Filialen

Herren-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft.

Enorm billig

Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft

1200 Angestellte u. Arbeiter

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

Schuhwaren

von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.

Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie.

„Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Herren-Bergsteiger (Goodyear) K 16.— American-Style.

Erprobte Qualität.

Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 La Chevreaux, eleg. chik.

180000 Paar wöchentl. Erzeugung.

Grösste Auswahl.

4454

Solldeste Ausführung.

übernimmt Sof. Semproné, Pola, Piazza Carli 1.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

Promessen zu allen Ziehungen.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt Spareinlagen auf Büchel zu 4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse auf Wertpapiere und Goldwaren.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

3608